

Konsolidierter Halbjahresfinanzbericht
nach International Financial Reporting Standards (IFRS)
zum 31. Oktober 2008
der

EGGER HOLZWERKSTOFFE GMBH
St. Johann in Tirol

A.) Konsolidierter ZwischenabschlussKonsolidierte Bilanz
zum 31. Oktober 2008

	31.10.2008 <u>TEUR</u>	30.4.2008 <u>TEUR</u>
AKTIVA		
<i>Langfristiges Vermögen</i>		
Sachanlagen	1.047.317	992.928
Immaterielle Vermögenswerte	4.164	4.302
Finanzvermögen	28.500	28.583
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.334	4.132
Sonstige Vermögenswerte	1.293	1.248
Aktive latente Steuern	31.951	15.846
	<u>1.118.558</u>	<u>1.047.038</u>
<i>Kurzfristiges Vermögen</i>		
Vorräte	263.750	258.069
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.909	86.640
Sonstige Vermögenswerte	41.248	40.619
Ertragsteueransprüche	1.354	1.880
Wertpapiere und Finanzvermögen	253	245
Liquide Mittel	159.262	207.768
	<u>585.776</u>	<u>595.221</u>
Summe Aktiva	<u>1.704.334</u>	<u>1.642.259</u>
PASSIVA		
<i>Eigenkapital</i>		
Gezeichnetes Kapital, Genussrecht, Perpetual Bond und Rücklagen	514.222	497.942
Anteile anderer Gesellschafter	24.885	23.999
	<u>539.107</u>	<u>521.941</u>
<i>Langfristige Schulden</i>		
Anleihe	164.747	164.715
Finanzverbindlichkeiten	389.067	371.052
Sonstige Verbindlichkeiten	3.069	4.019
Investitionszuschüsse	43.879	49.211
Rückstellungen	54.237	54.217
Passive latente Steuern	18.107	17.568
	<u>673.106</u>	<u>660.782</u>
<i>Kurzfristige Schulden</i>		
Anleihe	72.872	72.801
Finanzverbindlichkeiten	103.754	91.058
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199.039	205.718
Sonstige Verbindlichkeiten	92.231	71.077
Ertragsteuerverbindlichkeiten	22.677	17.149
Rückstellungen	1.549	1.734
	<u>492.121</u>	<u>459.536</u>
Summe Passiva	<u>1.704.334</u>	<u>1.642.259</u>

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Mai bis 31. Oktober 2008

	5-10/2008 TEUR	5-10/2007 TEUR
Umsatzerlöse	824.072	829.058
Sonstige betriebliche Erträge	15.446	20.362
Bestandsveränderungen	5.306	21.049
Aktivierete Eigenleistungen	3.629	3.852
Materialaufwand	-479.406	-450.658
Personalaufwand	-129.852	-124.761
Abschreibungen	-61.430	-57.807
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-138.946	-143.563
Operatives Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten	38.820	97.532
Nicht wiederkehrende Erträge	0	8.745
Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten	38.820	106.277
Finanzergebnis	-26.813	-16.977
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-53	6
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	380	347
Ergebnis vor Steuern	12.334	89.652
Ertragsteueraufwand	-247	-27.603
Ergebnis nach Steuern	12.087	62.049
zurechenbar:		
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	1.370	3.400
Gewinnanteil der Muttergesellschaft	10.717	58.650
	12.087	62.049

Konsolidierte Cash-flowrechnung für den Zeitraum 1. Mai bis 31. Oktober 2008

	5-10/2008 TEUR	5-10/2007 TEUR
Ergebnis vor Steuern	12.334	89.652
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	61.430	57.567
Abschreibungen und Bewertungen von Finanzvermögen	97	42
Verbrauch aus Investitionszuschüssen	-5.342	-5.400
Ergebnis aus Anlagenabgängen	356	419
Ergebnis aus Konsolidierungskreisveränderungen	0	-8.745
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-380	-349
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	20	3.063
Gezahlte Ertragsteuern	-9.173	-16.103
Cash-flow aus dem Ergebnis	59.342	120.146
Veränderungen der Vorräte	-5.681	-51.854
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-33.269	-80.291
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte	-147	-13.256
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.679	34.777
Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten	19.259	20.531
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	-185	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-320	-508
Cash-flow aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-27.022	-90.601
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	32.320	29.545
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-111.372	-161.463
Erwerb von assoziierten Unternehmen	-822	0
Veränderung der Wertpapiere und des Finanzvermögens	-128	-351
Einzahlungen aus den Anlagenabgängen	373	1.967
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-111.949	-159.847
Veränderungen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	12.696	75.602
Veränderungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	18.118	52.778
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	30.814	128.380
Nettoveränderung von liquiden Mitteln	-48.815	-1.922
Veränderung liquide Mittel aus Konsolidierungskreisänderungen	0	-4.992
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel	309	-346
Liquide Mittel am Beginn des Geschäftsjahres	207.768	153.452
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	159.262	146.192

Entwicklung des Eigenkapitals zum 31. Oktober 2008

	Eigenmittel vor Minderheiten TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Summe TEUR
Stand am 1. Mai 2007	424.114	18.489	442.602
Währungsdifferenzen	-3.614	9	-3.605
Ergebnis nach Steuern	58.650	3.400	62.049
Summe aus Periodenergebnis und erfolgs- neutralen Wertänderungen	55.036	3.409	58.445
Kapitalerhöhungen	0	270	270
Zugang / Abgang Minderheitenanteil	0	-633	-633
Stand am 31. Oktober 2007	479.151	21.534	500.685
Stand am 1. Mai 2008	497.942	23.999	521.941
Währungsdifferenzen	4.349	0	4.349
Ergebnis nach Steuern	10.717	1.370	12.087
Summe aus Periodenergebnis und erfolgs- neutralen Wertänderungen	15.066	1.370	16.436
(Latente) Steuern auf GuV- neutrale Sachverhalte	1.215	0	1.215
Zugang / Abgang Minderheitenanteil	0	-485	-485
Stand am 31. Oktober 2008	514.222	24.885	539.107

B.) Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben

Anhang zum konsolidierten Halbjahresfinanzbericht zum 31. Oktober 2008

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenbericht zum 31. Oktober 2008 umfasst die Einzelabschlüsse der Egger Holzwerkstoffe GmbH und ihrer Tochterunternehmen, konsolidiert nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards und erstellt nach den Regeln für die Zwischenberichterstattung (IAS 34).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des konsolidierten Jahresabschlusses zum 30. April 2008 wurden unverändert angewendet. Für weitere Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Jahresabschluss zum 30. April 2008, der die Basis für diesen Zwischenbericht darstellt.

2. Konsolidierungskreis und Kapitalkonsolidierung

In den Halbjahresfinanzbericht werden alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die unter der einheitlichen Leitung der Egger Holzwerkstoffe GmbH stehen.

Die Gesellschaften Egger JV Beteiligungs GmbH, St. Johann i.T., und OOO Egger Drevprodukt, Moskau, stehen nicht unter der einheitlichen Leitung der Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i.T. Da die Fritz Egger Beteiligungsverwaltung GmbH, St. Johann in Tirol, maßgeblich an der Bestellung der Geschäftsführung der Egger JV Beteiligungs GmbH mitwirkt und über Genussrechte die Mehrheit des Nutzens, aber auch der Risiken der Egger JV Beteiligungs GmbH trägt, ist somit die Pflicht zur Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss erfüllt.

Im Berichtszeitraum wurden die Egger Holzprodukte Management GmbH, St. Johann in Tirol, und die Egger Rohstoffmanagement GmbH, St. Johann in Tirol, neu gegründet und vollkonsolidiert einbezogen.

In der Schweiz wurden 100 % Anteile an der IHO-Holzprodukte AG, Kriens, erworben, welche in die EGGER Holzwerkstoffe Schweiz GmbH umfirmiert wurde. Diese wird aufgrund ihrer – für den Gesamtkonzern – untergeordneten Bedeutung at equity in die Konsolidierung einbezogen.

Die Beteiligung an der E.F.P. Floor Products Fußböden-GmbH, Wismar, wurde an die Beteiligung "E.F.P." – Privatstiftung, Wien, veräußert und damit endkonsolidiert.

Die vormalige Egger Rumänien Beteiligungsverwaltung GmbH, St. Johann in Tirol, wurde auf die Egger Holzhandel GmbH, St. Johann in Tirol, verschmolzen, welche nunmehr unter Egger Osteuropa Beteiligungsverwaltung GmbH firmiert.

Der Halbjahresfinanzbericht ist in Tausend Euro (gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Das Stammkapital der Egger Holzwerkstoffe GmbH beträgt TEUR 10.000 und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die im ersten Halbjahr getätigten Erhaltungs- und Wachstumsinvestitionen belaufen sich auf TEUR 111.372 (Vorjahr: TEUR 161.463).

Die Nettoverschuldung von TEUR 570.925 (Vorjahr TEUR 491.613) stieg vorwiegend aufgrund der Investitionen um TEUR 79.312 (Vorjahr: TEUR 135.674). Die Veränderung der erfolgsneutralen Währungsumrechnungsdifferenzen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/09 in Höhe von TEUR 4.349 (Vorjahr: TEUR -3.614) resultiert aus England, Rumänien und Russland. Das konsolidierte Ergebnis erhöhte das Eigenkapital um TEUR 12.087 (Vorjahr: TEUR 62.049).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der konsolidierte Umsatz beläuft sich auf TEUR 824.072 (Vorjahr: TEUR 829.058). Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) liegt bei TEUR 100.250 (Vorjahr: TEUR 155.339).

Bei dem nicht wiederkehrenden Ertrag des Vorjahres in Höhe von TEUR 8.745 handelt es sich um das Endkonsolidierungsergebnis der Getränke-Industrie Richard Schipal Gesellschaft m.b.H.

5. Segmentierung

Die Segmentierung umfasst folgende Geschäftsgebiete:

Dekorativ: Erzeugung und Handel mit Span-, MDF- und HDF Platten sowie daraus abgeleiteten, veredelten und weiterverarbeiteten Halbfertig- und Fertigprodukten

Retail: Erzeugung und Handel mit Laminatfußböden und OSB Platten

	31. Oktober 2008			
	Dekorativ TEUR	Retail TEUR	Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse	652.463	213.996	-42.387	824.072
Abschreibungen	44.416	17.014	0	61.430
Segmentergebnis (EBIT)	39.098	5.199	-5.477	38.820
Segmentvermögen	5.654.498	322.795	-4.272.959	1.704.334
Segmentsschulden	1.124.697	259.801	-219.271	1.165.227
Investitionen	109.439	1.934	0	111.372

	31. Oktober 2007			
	Dekorativ TEUR	Retail TEUR	Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse	646.380	218.118	-35.440	829.058
Abschreibungen	41.468	16.339	0	57.807
Segmentergebnis (EBIT)	75.173	19.944	2.415	97.532
Segmentvermögen	3.842.493	346.258	-2.594.312	1.594.439
Segmentsschulden	975.406	267.549	-149.200	1.093.755
Investitionen	155.617	5.846	0	161.463

6. Erläuterungen zur Cash-flowrechnung

In der Cash-flowrechnung wird vom Ergebnis vor Steuern ausgegangen. Steuerzahlungen werden direkt im Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gezeigt. Die entsprechenden Korrekturen finden sich im Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in der Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten wieder.

7. Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

8. Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

St. Johann in Tirol, Dezember 2008

Die Geschäftsführung

Michael Egger

Walter Schiegl

Dr. Thomas Leissing

Ulrich Bühler

C.) Lagebericht

1. Geschäftsverlauf

1.1. Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die gesamte Holzwerkstoff-Branche befindet sich in einem schwierigen Marktumfeld. Die Finanz- und Bankenkrise wirkte sich ab Oktober auch auf sämtliche Bereiche und Regionen der Realwirtschaft aus. Egger konnte seine Wachstumsziele im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/09 nicht umsetzen. Der Umsatz der Egger-Gruppe konnte mit 824,1 Mio EUR von Mai bis Oktober 2008 (-0,6 %) annähernd auf dem Vorjahresniveau von 829,1 Mio EUR gehalten werden. Das EBITDA sank in diesem Zeitraum von 155,3 Mio EUR um -35,4 % auf 100,3 Mio EUR. Das erste Halbjahr war insbesondere geprägt durch weitere massive Steigerungen bei den Rohstoffpreisen, hier insbesondere im Bereich Chemie. Diese Mehrkosten konnten bedingt durch die deutliche Verschlechterung der Marktbedingungen größtenteils nicht in Preiserhöhungen umgesetzt werden. Für das zweite Halbjahr wird mit einer leichten Entspannung bei den Chemierohstoffpreisen gerechnet. Die wesentlichsten Aufgaben sind die strategische Anpassung an das verschlechterte Marktumfeld, die rasche Anpassung der Fixkosten an die aktuelle Vertriebssituation, die Optimierung von Kosten und Prozessen in allen Bereichen sowie die Aufrechterhaltung der starken finanziellen Basis.

Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2008/09 wurde bei Egger die Vertriebsorganisation in regionale Strukturen neu gebündelt. Die Geschäftsentwicklung in den nachstehend angeführten einzelnen Vertriebsregionen war im ersten Halbjahr sehr unterschiedlich:

1.2. Entwicklung Geschäftsgebiet Dekorativ

Mittel-Süd-Europa (Österreich / Schweiz / Italien)

Alle Märkte sind geprägt durch eine schwächer werdende Nachfrage und damit negative Marktentwicklung. Die sehr hohen Rohstoffpreissteigerungen des ersten Halbjahres im Bereich Chemie konnten nur teilweise durch Preiserhöhungen an den Markt weitergegeben werden. Das Ergebnis der Produktionswerke in Österreich ist durch umbaubedingte Stillstände beeinflusst.

Nord-West-Europa (Deutschland / Benelux / Skandinavien)

Die Entwicklung in der Region Nord-West-Europa war im ersten Halbjahr 2008/09 weiterhin positiv, speziell im dekorativen und Schichtstoff Bereich gab es positive Mengen- und Umsatzsteigerungen. Das neue Sägewerk am Standort Brilon konnte trotz widrigster Marktbedingungen im Sägeholzbereich erfolgreich starten und ist gut ausgelastet.

Großbritannien und Irland

Großbritannien ist geprägt durch einen massiven wirtschaftlichen Abschwung im Bau- und Möbelgewerbe, ausgelöst durch einen Einbruch im britischen Wohnungsneubau und die Kreditkrise. Den steigenden Energiekosten konnte durch den Bau eines Biomassekraftwerks entgegengewirkt werden. Mit einer Verbesserung des britischen Marktumfeldes wird kurzfristig nicht gerechnet, Maßnahmen zur weiteren Kostenoptimierung und Kontrolle der Lagerbestände wurden eingeleitet.

Süd-West-Europa (Frankreich / Spanien / Portugal)

Am Standort Rion des Landes wurden im November 2008 eine neue ContiRoll-Anlage sowie bereits mit September 2008 ein neues Biomassekraftwerk zur Optimierung der Energiesituation termingerecht in Betrieb genommen. In Frankreich wird der bereits rückläufige Wohnungsneubau durch die Folgen der Finanzkrise weiter negativ beeinflusst. Der spanische Markt leidet vor allem unter den Folgen der Immobilienkrise. Im Sommer 2008 war die Wirtschaft erstmals seit 15 Jahren geschrumpft und es ist mit einer weiteren Ausdehnung der Rezession in Spanien zu rechnen. Die Arbeitslosenquote stieg in Spanien zuletzt so stark wie in keinem anderen Land in Europa.

Russland

Die Absatz- und Nachfragesituation im ersten Halbjahr entwickelte sich stabil, der Umsatz schloß leicht unter Vorjahresniveau ab. Im abgelaufenen Halbjahr wurde am Standort Shuya eine weitere Kurztaktpresse für die Beschichtung von Rohspanplatten in Betrieb genommen.

Zentral- und Osteuropa (CEE: Central Eastern Europe, SEE: South Eastern Europe, ME: Middle East)

Das neu eröffnete Werk am Standort Radauti konnte die gesteckten Umsatzziele im ersten Halbjahr erreichen. Der Fokus liegt im Aufbau des rumänischen Marktes, einer Steigerung des Beschichtungsanteiles (eine neue Tandem-Kurztaktpresse wurde Anfang November in Betrieb genommen) und in der Umsetzung von weiteren Optimierungen im Produktions- und Logistikbereich.

Export

Nach starkem Wachstum der Exportumsätze (Umsätze außerhalb Europas) in den Vorjahren konnte im ersten Halbjahr der Umsatz nicht weiter gesteigert werden. Rückgänge beim Umsatz waren speziell in den Verkaufsgebieten Asien, Afrika sowie USA zu verzeichnen. Der starke Euro gegenüber dem Dollar belastete im ersten Halbjahr die Exporte nach Asien, speziell Japan, erheblich.

1.2. Entwicklung Geschäftsgebiet Retail

Der Bereich Retail bewegt sich weiter in einem sehr schwierigen Marktumfeld und ist geprägt von den anhaltenden negativen Auswirkungen der Immobilienkrise auf das Baugewerbe, von großen Überkapazitäten durch Ausfall der Exporte nach Nordamerika und Asien, sowie einem preisaggressiven Wettbewerb. Der Bereich OSB konnte sich hingegen im ersten Halbjahr beim Umsatz auf Vorjahresniveau behaupten.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

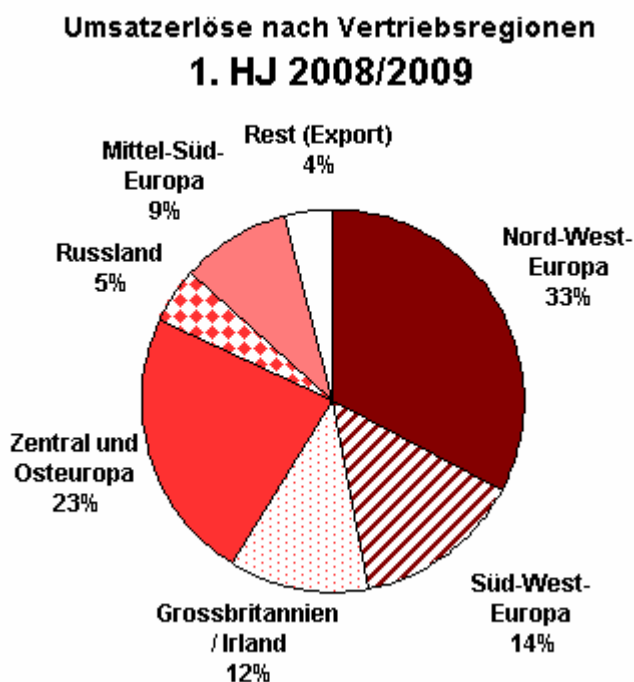
2.1. Vermögens- und Finanzlage

- Die Bilanzsumme hat sich seit dem 30.04.2008 von 1.642 Mio EUR um 4 % auf 1.704 Mio EUR erhöht. Hauptursachen sind Wachstumsinvestitionen, und damit bedingt eine Steigerung des Anlagevermögens sowie höhere Vorrats- und Forderungsbestände.
- Das langfristige Vermögen ist um 7 % auf 1.119 Mio EUR gestiegen. Der Anteil des langfristigen Vermögens von 66 % an der Bilanzsumme (30.04.2008: 64 %) resultiert branchenbedingt aus der sehr hohen Kapitalintensität unserer Produktionen.
- Die Vorräte sind um 6 Mio EUR auf 264 Mio EUR gestiegen (Vorjahr: 258 Mio EUR). Die Erhöhung der Vorräte ist vor allem auf die starken Rohstoffpreisanstiege sowie einer Erhöhung der Halb- und Fertigprodukte zurückzuführen.
- Der Bestand der Forderungen erhöhte sich gegenüber dem 30.04.2008 von 87 Mio EUR auf 120 Mio EUR. Hauptursachen für die Erhöhung sind die niedrigere Ausnutzung einer Factoring Finanzierung sowie die weitere Geschäftsausweitung (neue Werke in Rumänien und Sägewerk Brilon). Die Außenstandsdauer der Kundenforderungen ist mit 39 Tagen deutlich unter dem Wert von 43 Tagen per 30.04.2008.
- Das Eigenkapital einschließlich Zuschüsse erhöhte sich im abgelaufenen Halbjahr 2008/09 um 2 % auf 583 Mio EUR (30.04.2008: 571 Mio EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt, unter Berücksichtigung von vereinnahmten Subventionen, 34 % gegenüber 35 % im Vorjahr.
- Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten und Anleihen) stiegen um 31 Mio EUR auf 731 Mio EUR (30.04.2008: 700 Mio EUR).
- Zum 31.10.2008 betrug die Nettoverschuldung 571 Mio EUR (30.04.2008: 492 Mio EUR) und stieg damit um 16 % bzw. um 79 Mio EUR an. Die Erhöhung der Nettoverschuldung ist überwiegend auf Investitionen und eine Erhöhung des Working Capitals zurückzuführen.

2.2. Ertragslage

Der konsolidierte Umsatz beläuft sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/09 auf 824,1 Mio EUR (1. HJ Vorjahr: 829,1 Mio EUR), was eine Senkung von -0,6 % gegenüber dem 1. HJ Vorjahr bedeutet. Der Umsatz konnte trotz des sich ständig verschlechternden wirtschaftlichen Umfeldes auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Umsatzaufteilung nach Vertriebsregionen stellt sich wie folgt dar:



Die Umsatzentwicklung in den einzelnen Vertriebsregionen war im ersten Halbjahr 2008/09 sehr unterschiedlich. Der größte Wachstumsmarkt war wie im Vorjahr die Region Zentral- und Osteuropa (ohne Russland) mit einem Wachstum von +33 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Negativ entwickelten sich im ersten Halbjahr Grossbritannien/Irland (-18 %) sowie der Bereich Export (-14 %).

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) der ersten sechs Monate verschlechterte sich um -35,4 % von 155,3 Mio EUR in 2007/08 auf 100,3 Mio EUR. Hauptgründe für diese negative Entwicklung sind im Wesentlichen das schwierige Marktumfeld, die extrem gestiegenen Rohstoffkosten (Leim), welche nur teilweise an den Markt weitergegeben werden konnten, die nicht volle Kapazitätsauslastung einzelner Anlagen, teilweise umbaubedingte Anlagenstillstände sowie der starke Preisdruck bei einzelnen Produktgruppen resultierend aus Überkapazitäten am Markt. Die EBITDA-Marge entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr 2008/09 von bisher 18,7 % auf 12,2 %.

- Das Finanzergebnis verschlechterte sich um 58 % auf -26,8 Mio EUR (Vorjahr: -17,0 Mio EUR).
- Der Ertragsteueraufwand sank ergebnisbedingt von 27,6 Mio EUR auf 0,2 Mio EUR.

2.3. Investitionen

- Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/09 wurden Investitionen von 111 Mio EUR (Vorjahr: 161 Mio EUR) getätigt. Davon entfielen 16 Mio EUR (Vorjahr: 18 Mio EUR) auf Erhaltungsinvestitionen, was einem Anteil von 26 % (Vorjahr: 31 %) der laufenden Erhaltungsabschreibungen entspricht.

Für Wachstumsinvestitionen wurden 95 Mio EUR (Vorjahr: 143 Mio EUR) ausgegeben. Die wichtigsten Wachstumsinvestitionen im ersten Halbjahr 2008/09 waren die Fertigstellung der Modernisierung des Werkes Rion des Landes (FR), der weitere Ausbau des Standortes Radauti (RO), die Fertigstellung des neuen Sägewerkes in Brilon (DE) sowie die Vorbereitungsarbeiten für das neue Energie- und Umweltprojekt in St. Johann (AT).

Gesamtinvestitionen	1. HJ 2008/09	1. HJ 2007/08
	Mio EUR	Mio EUR
Dekorativ:		
West- und Zentraleuropa	89	73
Süd- und Osteuropa	20	82
Retail:	2	6
Investitionen Gesamt	111	161

3. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

- Für die restlichen sechs Monate des Geschäftsjahres sind derzeit keine Risiken, die den Bestand der Egger-Gruppe gefährden könnten, erkennbar. Wesentliche Risiken, welche sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken könnten, werden im Bereich der Rohstoff- und Energiepreisentwicklung, der Verschlechterung der Marktsituation sowie einer negativen Änderung der Wettbewerbsverhältnisse gesehen.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

4.1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 31.10.2008

- Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

4.2. Voraussichtliche Entwicklung / Ausblick

Wachstum und Investitionen

- Von dem insgesamt für das Geschäftsjahr 2008/09 geplanten Investitionsvolumen für Wachstumsinvestitionen von ca. 180 Mio EUR, wurden im ersten Halbjahr ca. 95 Mio EUR realisiert. Dabei handelt es sich größtenteils um die Fertigstellung der bereits begonnenen Wachstumsinvestitionen aus 2007/08 und dem ersten Halbjahr 2008/09.

Ausblick auf Umsatz und Ergebnissituation

- Da die Finanz- und Immobilienkrise in den letzten Monaten immer mehr auf die Realwirtschaft übergreift, wird für das zweite Halbjahr 2008/09 mit einer weiteren Verschlechterung der ökonomischen Rahmenbedingungen zu rechnen sein. Für das Gesamtjahr 2008/09 muß daher im Vergleich zum Vorjahr mit einem deutlichen Rückgang bei den Umsatzerlösen als auch beim operativen EBITDA ausgegangen werden.

Oberste Zielsetzung in dieser aktuellen konjunkturellen Lage ist, die Liquidität zu sichern, die Auslastung unserer Werke und damit die Beschäftigung zu halten sowie unsere Strategie an das geänderte Marktumfeld anzupassen.

Aus diesem Grund wurde bereits ein umfassendes Maßnahmenpaket verabschiedet, welches für alle Unternehmensbereiche klar definierte Sparmaßnahmen enthält und die Anpassung der Fixkosten an die derzeitige Markt- und Absatzsituation ermöglicht.

- Diese Angaben sind Prognosen, die auf aktuellen Einschätzungen über zukünftige Entwicklungen beruhen, welche durch Unsicherheiten oder Risiken im Marktumfeld beeinflusst werden können und zu Abweichungen von den derzeitigen Einschätzungen führen können.

St. Johann in Tirol, Dezember 2008